

# XIII

## die gefangenen am 21.8.75

*das ist aus einer erklärung der gefangenen am 21. august 75, die nach notizen im keller des gerichtsgebäudes entstanden ist, hier rekonstruiert nach dem protokoll.*

*teile davon hat a. in der erklärung zur sache im januar 76 weiterentwickelt.*

der kampf in den metropolen gegen den imperialistischen staat meint diesen staat nicht in seiner eigenschaft als nationalstaat im sinne von 'offiziell<sup>m</sup> politischen ausdruck der herrschenden klassenbourgeoisie' (marx, lenin: staat + revolution) –

vielmehr ist der kampf gegen das amerikanische kapital zwangsläufig mit dem imperialistischen staat konfrontiert. wo amerikanisches kapital ist, ist amerikanisches militär, konsumentenkultur, geheimdienste, marketing usw, und angriffe gegen das amerikanische kapital sind unmittelbar mit der struktur, dem know how, der technologie, einfach der strategie des amerikanischen kapitals in der defensive: counterinsurgency, institutionelle strategie des imperialistischen staates konfrontiert – dem nationalstaat in seiner funktion für das internationale us-kapital.

das ziel der stadtguerilla – das ist wesentlich – ist nicht unmittelbar die eroberung der staatsmacht, ihre übernahme, die nationale revolution, und es kann nicht einfach die mobilisierung im nationalen rahmen sein –

nicht in einem land, in dem das proletariat seit 45 vom amerikanischen kapital organisiert wird – durch die kontrolle, die das us-kapital über die sozialdemokratie und die gewerkschaften seit ihrer rekonstruktion nach 45 hat, festgelegt auf die antikommunistische programmatik der us-aussen – und – innenpolitik, durchsetzt, bestimmt, dirigiert vom cia –

nicht in einem land, in dem das vehikel der antikommunistischen gehirnwäscheoffensive nach 45 die us-konsumentenkultur, das ve-

hikel der entpolitisierung der innerstaatlichen klassenkämpfe das industrielle wachstum und so der wachsende lebensstandard sein konnte –

lebensstandard – strukturiert als konsumentenkultur, dh. durch die massenproduktion von konsumgütern, deren bedingung in der produktion durch den taylorismus und fordismus, in der dritten reellen subsumtion durch mtm und automation die totalität der vereinzlung des einzelnen am fließband und im akkord ist, und auf der ebene des konsums die totalität der vereinzlung im manipulierten konsum –

wesentlich da natürlich auch die beherrschung der gesamten wohnungsbaupolitik in der rekonstruktionsphase durch die lobby der haus – und grundbesitzer und deren interesse an wohnsilos, kleinwohnungen mit hohen quadratmeterpreisen und deren vollständiges desinteresse an jeder form von gemeinschaftseinrichtungen. (was nach 45 spd-programmatik war: dorfgemeinschaftshäuser in hessen usw.) – also eine wohnungsbaupolitik (sozialer wohnungsbau) die das interesse der haus – und grundbesitzer mit der katholischen familienideologie der cdu und der struktur der konsumentenkultur, des einzelverbrauchs als resultat der organisation der profitproduktion in den lebensbedingungen des proletariats verankerte –

(als reaktion auf die oktoberrevolution, die revolutionstrategie, die den facharbeiter voraussetzte und als reaktion auf die immer höhere organische zusammensetzung des kapitals, also um dem fall der profitrate entgegenzuwirken maximale steigerung der arbeitsproduktivität durch arbeitsplatzanalyse und rationalisierung mit mtm usw.)

im unterschied zu guevaras analyse sagen wir, der weltrevolutionäre prozess ist ein einheitlicher prozess. er geht nicht in etappen vor sich, sondern in dem mass, in dem nationale territorien von der kontrolle des us-kapitals befreit werden und sich in allen staaten des systems – an der peripherie und im zentrum gruppen bewaffnen und kämpfen – im mass, in dem die politische und ökonomische krise kulminiert, entwickelt sich gegenmacht durch gegengewalt, entwickelt sich die erosion des politischen systems

des kapitals als globaler prozess.

das proletariat in der imperialistischen metropole kann durch die ideologischen staatsapparate, gewerkschaften und parteien in allen lebensäußerungen durch das kapital organisiert, erfasst und kontrolliert, im nationalen rahmen nicht zur klasse für sich werden.

wenn wir gesagt haben: (spiegelinterview, *'proletarische politik kann nur als bewaffnete politik die politik des proletariats werden'*)

heisst das, proletarische politik kann nur als proletarischer internationalismus die klasse konstituieren, revolutionäre strategie werden.

innerstaatlich ist die guerilla eine position des widerstands und die form der mobilisierung, die hier möglich ist, ist polarisierung der öffentlichkeit am offenen, überdeterminierten auftreten der staatlichen reaktion gegen die guerilla.

wir haben gesagt: stadtguerilla ist die interventionsmethode von insgesamt schwachen revolutionären kräften. Intervention ist der bewaffnete angriff aus der illegalität. das geschichtliche kontinuum aus dem sie kommt – wir haben das an der geschichte und funktion des § 129 erklärt, der seit es ihn gibt – der reichsgründung – zur kriminalisierung von fundamentalopposition angewendet wird – ist politische opposition als ausdruck des klassenantagonismus in der legalität des verfassungsstaates, die im gegensatz zum staatschutzstaat an die bürgerlichen werte gebunden war. als ausdruck des klassenantagonismus war legale opposition bei aller ambivalenz durch ihre funktionalisierung für den staat immer – widerstand.

im bruch zwischen recht und moral durch die auflösung der gewaltenteilung im imperialistischen staat wird politische opposition illegal im maß wie der konsens zwischen gesellschaft und staat, vermittelt durch die werte der bürgerlichen verfassung, selbst zerbrochen wird. wir wollen das hier am beispiel der berufsverbote erklären –

weil die notwendigkeit der insurrektion inzwischen aus jeder staatlichen reaktion auf oppositionelle bewegungen innerhalb und ausserhalb der institutionen folgt – weil durch die negation der bürgerlichen werte im imperialistischen staat auch legale politische oppo-

sition, die sich auf sie beruft, eine neue politische dynamik entwickelt als legaler reflex der insurrektion in den metropolen und der befreiungskämpfe an den peripherien des imperialismus – zum beispiel in der bewegung gegen die atomkraftwerke.

benjamin sagt über die bürgerlichen werte in der proletarischen revolution:

*'der klassenkampf, der einem historiker, der an marx geschult ist, immer vor augen steht, ist ein kampf um die rohen und materiellen dinge, ohne die es keine feinen und spirituellen gibt. trotzdem sind diese letzteren im klassenkampf anders zugegen denn als die vorstellung einer beute, die an den sieger fällt. sie sind als zuversicht, als mut, als humor, als list, als unentwegtheit in diesem kampf lebendig und sie wirken in die ferne der zeit zurück. sie werden immer von neuem jeden sieg, der den herrschenden jemals zugefallen ist, in frage stellen. wie blumen ihr haupt nach der sonne wenden, so strebt kraft eines heliotropismus geheimer art, das gewesene der sonne sich zuzuwenden, die am himmel der geschichte im aufgehen ist. auf diese unscheinbarste von allen veränderungen muss sich der historische materialist verstehen.'*

gramsci hat dasselbe lapidar gesagt: *'das proletariat ist der erbe der klassischen deutschen philosophie.'* wir reden deswegen ausführlich über werte, moral und das legitimationsproblem des imperialistischen staates, weil uns das problem rechtfertigung als problem der revolution interessiert. es ist zu solchen veranstaltungen interessant. sein schärfster historischer ausdruck war der stalinismus der 30er jahre in der sowjetunion – rechtfertigung oder triumphalismus – also die gewissheit eines endsieges, die nicht ausschliesslich aus dem revolutionären kampf bestimmt ist, aus dem revolutionären gebrauch der krise durch die insurrektion – waren auch merkmale der theorie und propaganda der dritten internationale und haben heute ihre inkarnation in den maoistischen ml-gruppen. sie sind ausdruck von entfremdung, auch der entfremdung der marxschen theorie von kritischer theorie zu entfremdeter dogmatik durch die absenz kritischer praxis, also einer praxis, die der herrschenden repression begegnet und die frei ist von verbindlichkeiten, die ein anderes ziel haben als die ent-

wicklung des kampfes.

die revolution braucht keine rechtfertigung und so keine ideologie. aber es gibt übergänge von der bürgerlichen moral zur revolutionären moral der stadtguerilla – oder wie lenin sagt *'im relativen ist absolutes enthalten'*. die frage ist da auch einfach: wo ist der bruch – wo fängt bürgerliche moral an unmoralisch zu werden bzw. was kann die guerilla mit bürgerlicher moral anfangen? wir würden sagen: nichts. aber das ist nicht alles, was dazu zu sagen ist.

in den berufsverboten, in der gesinnungsjustiz, die der bgh-beschluss zum § 231 a dekretiert und im niedersächsischen verfassungsschutzgesetz, das sämtliche staatsapparate – verwaltung, schulen, universitäten, gesundheitswesen bis hin zu den öffentlich-rechtlichen anstalten zu einem riesigen nachrichtendienstlichen arm des verfassungsschutz transformieren soll und damit gesinnung zur rampe, an der die reaktion die gesellschaft polarisiert – hat die sache ihre aktualität. gesinnungsverbot ist vernichtung von ideologie überhaupt – was auch heisst, dass wo linke gruppen rechtfertigung produzieren, sie sich in einem gesellschaftlichen vakuum bewegen. ein system, das keine ideologie mehr ausspuckt, im gegenteil, für das sich ideologie als *'sicherheitsrisiko'* darstellt – wie für brandt, strauss – ist auf der ebene der ideologie nicht mehr zu bekämpfen. da wird auch die vorstellung von ideologischem klassenkampf, wie ihn die sowjetunion immer noch propagiert – gegenstandslos. die sache mit den werten hat viele implikationen.

die bürgerliche moral konstituierte das bürgerliche subjekt. innerhalb dieser moral – als moral des gesellschaftsverkehrs – bewegte es sich frei. sie konstituierte den spielraum der gesellschaft g e g e n ü b e r dem staat und sie konstituierte die ordnung im spielraum der gesellschaft gegenüber dem staat. innerhalb der ordnung der bürgerlichen gesellschaft bestand die freiheit des proletariats darin, seine arbeitskraft zu verkaufen, indem es sich dem kommando des kapitals unterwarf – oder zu verhungern. freiheit war so für das proletariat innerhalb der bürgerlichen gesellschaft immer nur ein euphemismus.

der imperialistische staat, wie in ihm ihre ökonomische basis: die

freie konkurrenz abgeschafft ist – schafft sie ab, indem er die kriminalisiert, die auf ihr bestehen als auf ihrem recht, selbst zu denken, zu urteilen, zu handeln. anstelle der bürgerlichen moral und ideologie als konsolidierende vermittlung tritt die institutionelle strategie mit dem ziel der verrechtlichung des klassenkampfes, der verbeamtung des proletariats, der verstaatlichung der gesellschaftlichen arbeitskraft.

zum beispiel war der gegenstand des besonderen treueverhältnisses des beamten zum staat die *'freiheitlich-demokratische grundordnung'*. wie verschoben in amtsdeutsch auch formuliert waren damit die grundrechte gemeint: freiheit, gleichheit und menschenwürde, körperliche unversehrtheit. nach dem bundesverfassungsgerichtsurteil zum beschäftigungsverbot von radikaldemokraten im öffentlichen dienst jetzt wird *'vom beamten erwartet, dass er diesen s t a t . . . als einen hohen, positiven wert erkennt, anerkennt . . .'* usw.

gemeint ist im bundesverfassungsgerichtsurteil ausdrücklich der staat, der die grundrechte außer kraft setzt: der notstands- und ausnahmestaat. denn nach ihm muss der beamte die geltende verfassung *'auch soweit sie im wege einer verfassungsänderung veränderbar ist, bejahen'* und *'sein amt aus dem g e i s t der vorschriften heraus führen.'* der geist und die richtung von änderungen und vorschriften können aber immer nur sinn und zweck der letzten verfassungsänderung und der aktuellen gesetzgebungsprojekte sein – das sind die notstandsgesetze, die vergesetzlichung der exekution von antiimperialistischen kämpfern auf der strasse, die institutionalisierung ihrer reibungslosen vernichtung in den gefängnissen, durch isolation in toten trakts ohne öffentlichkeit durch das verteidigerausschlussgesetz b.z.w. den sonderparagraph 231 a, der den prozess ohne angeklagte legitimiert.

treuepflicht des beamten und widerstandsrecht schließen sich nach dem bundesverfassungsgerichtsurteil aus. der beamte wird darin politisch verpflichtet (*'politische treuepflicht'*) in konfliktsituationen für den staat *'partei zu ergreifen'* g e g e n das proletariat bzw. die momente von proletarischer organisation und klassenbewußtsein, die es nur gibt. das im beamtenrecht noch veran-

kerte recht des beamten, den gehorsam zu verweigern, wenn das, was von ihm verlangt wird, offensichtlich unrecht ist – als antithese zum befehlsnotstand, mit dem ns-angeklagte ihre beteiligung an partisanen- und judenerschießungen vor westdeutschen gerichten rationalisieren konnten, weil sich damit die an ns-terror-urteilen beteiligte justiz selbst moralisch exkulpieren konnte – ist im bundesverfassungsgerichtsurteil gebrochen, insofern es gegen das rechtsbewußsein des einzelnen den staat als wert absolut setzt. die bindung des staats an die werte, die er zu schützen vorgibt, kann nur die der personen, durch die er agiert, sein. in der berufung auf sich selbst als absoluten wert hat der staat seine bindung an die gesellschaftlichen werte seiner verfassung liquidiert.

der konsens gesellschaft-staat ist nicht mehr vermittelt über das tertium comparationes: die werte, also grundrechte –

sondern über ihr surrogat: psychologische kriegführung, als propagandistischer verkleidung der politik des starken staats, seiner institutionellen strategie zur verstaatlichung der gesellschaft, deren inhalte krieg ist und deren medium die militarisierung der gesellschaft.

der imperialistische staat frißt den bürgerlichen staat auf. es zeigt sich in diesem prozeß, der relativen reibungslosigkeit, mit dem er abläuft, der schwäche der proteste dagegen, wie flach die bürgerlichen werte, auch meinungsfreiheit, pressefreiheit, unabhängigkeit der gerichte, gesetzlicher richter, freie advokatur, verhältnismäßigkeit der mittel beim polizeilichen einsatz, unschuldsvermutung bis zum urteil, niemand darf wegen . . . usw. benachteiligt werden – im staatsapparat immer nur verankert waren. es zeigt sich, was sie hier immer nur waren: zweckideologie für antikommunismus. freiheit war in der bundesrepublik nie freiheit vom staat. sie war immer nur als antikommunistische ideologie ein propagandistisches postulat ohne politische wirklichkeit. die westdeutsche demokratie war solange und so tief in der verfassung verankert, als ihr in der politischen wirklichkeit nichts entsprach.

mit dem auftreten der ersten massenbewegung gegen den antikommunismus, der studentenbewegung, die sie benutzen wollte gegen den staat, gegen das establishment, gegen die antikommuni-

stischen eliten hier, wurde sie mit den notstandsgesetzen abgeschafft. seitdem muss, wer artikel 1 grundgesetz sagt auch notstandsgesetze sagen. seitdem muss sich, wer art. 1 GG sagen will und nicht notstandsgesetze, bewaffnen (aus der logik der verfassung selbst).

die bewegung gegen die berufsverbote kann keine starke bewegung werden. nicht weil zuwenige von ihnen betroffen wären – es sind alle lehrer, alle journalisten, alle rechtsanwälte, alle gewerkschafter betroffen, dh. innerhalb dieser berufsgruppen und organisationstypen, innerhalb der ideologischen staatsapparate alle, die den anspruch, das recht auf eigene gedanken, kritisches denken noch nicht aufgegeben haben oder im prozess der transformation des staates kritische praxis als ihre sache entdecken.

die bewegung kann keine stärke entwickeln, weil sie den anlaß, der jetzt die berufsverbote begründet und der die stärke der studentenbewegung war: der protest gegen den amerikanischen krieg in vietnam unter berufung auf die bürgerlichen werte, verdrängt hat.

weil diese bewegung selbst wesentlich ein enttäuschungsprozeß im doppelten sinn des wortes war, ein desillusionierungsprozeß, aus dem dieser staat die konsequenzen gezogen hat, dh. die initiative wieder an sich gebracht, noch bevor die bewegung dazu gekommen war aus ihrer kriminalisierung ostern 68 ihre konsequenz zu ziehen. bevor sie zu illegalität und bewaffnung kommen konnte, war die regierung mit der amnestie da – in der

richtigen spekulation

darauf, dass die klassenmäßige zusammensetzung der studentenbewegung ihrer korrumpierung, das heißt ihrer entwurzelung/entsolidarisierung vom vietnamesischen befreiungskampf unbewaffnet nichts entgegenzusetzen haben würde.

natürlich ist die frage des widerstandsrechts als verfassungsrecht nur eine proklamation. dass es in der hessischen verfassung verankert war, dass es im beamtengesetz verankert ist – als phrase, denn nach ihm wäre jeder gefängnisbeamte verpflichtet und hätte das recht, die bewachung der isolierten gefangenen zu verweigern – war der kotau dieses staats vor dem diletantismus der preußischen offizierkaste, die den putsch gegen hitler 1944 als

ehrenrettung der deutschen monopolbourgeoisie versucht hat. seine liquidation jetzt im urteil des bundesverfassungsgerichts ist der offene schritt zum totalen, zum staatsschutzstaat, der sich der kontrolle von außen oder unten restlos entzieht, entzogen ist.

widerstand ist das kontinuum in der geschichte der innerstaatlichen opposition in der bundesrepublik seit 45, von der opposition gegen die restauration, gegen die westintegration, gegen die notstandsgesetze, gegen die amerikanische aggression in vietnam bis zum bewaffneten kampf der stadtguerilla gegen den imperialistischen staat.

widerstand – und nicht der marxismus, die sozialisierungsfrage, kurz einzelne programmatische punkte, die in allen diesen bewegungen auftauchen, als ideologie.

widerstand ist die berufung auf die werte der französischen revolution, also der bürgerlichen demokratie in ihrem menschlichen inhalt, als die erwartung herrschaftsfreier beziehungen zwischen menschen, als grenze, deren überschreitung unmenschlichkeit ist und nicht geduldet/ertragen werden kann.

für widerstand sind die werte, in letzter instanz ihre gesellschaftliche durchsetzung durch die revolution – die instanz, die staatlichem handeln seine grenze setzt; die die grenze bestimmt, jenseits der staatliches handeln illegitim wird.

das recht und die bereitschaft zum widerstand stand/steht hinter jeder staatsimmanenten opposition.

es ist die widerspiegelung des klassenantagonismus in der ideologie der bürgerlichen demokratie.

das recht zum widerstand ist in die verfassungen der bundesrepublik eingegangen, eher um den wirklichen charakter dieses staates als counterstaat des us-imperialismus zu verschleiern, als kotau (s.o.) um sich verbal, dem buchstaben nach vom alten faschismus abzusetzen.

es wird aufgelöst/eliminiert/illegalisiert in dem moment, wo der westdeutsche imperialismus es als tauschwert nicht mehr nötig hat (nicht mehr gebrauchen kann) –

als gebrauchswert gewinnt es revolutionäre qualität, weil es angefangen hat unmittelbarer ausdruck des klassenantagonismus zu

sein – ausdruck der neuen gesellschaft, die 'im schoss der alten herannaht', als subjekt der geschichte. ihre politische antizipation sind die bewaffneten gruppen der stadtguerilla, ist die subjektivität der illegalen.

widerstand, seines tauschwerts, seiner funktion als schminke des westdeutschen counterstaats entkleidet, wird zum grundrecht des sich bewaffnenden proletariats, mit ihm die werte, auf die es sich gründet: freiheit, gleichheit, brüderlichkeit, die der sozialdemokratische counterstaat mit dem widerstandsrecht von sich abgestoßen hat, das die institutionelle strategie zwangsläufig als antagonismus erkennt. denn widerstand zu vernichten durch verrechtlichung und verstaatlichung aller konflikte in der gesellschaft und zwischen gesellschaft und staat ist das ziel der institutionellen strategie. sie antizipiert die politische krise, sie antizipiert sie als konterrevolution.

die bindung des staats an die bürgerliche verfassung war seine imperativische bindung an die freiheitswerte der französischen revolution, die mit dem pathos der menschheitsbefreiung den bürgerlichen staat konstituiert, das moment des absoluten damit im bürgerlichen staat gegen das gottesgnadentum des feudalismus säkularisiert hatte.

(dabei ist es natürlich kein zufall, dass schmidt jetzt, wo die werte abgeschafft sind aus diesem staat, kants kategorischen imperativ über ordnung und freiheit bemüht. philosophie ersetzt da legitimation.

die vorschrift in der arschtasche des bullen wird zum ethischen postulat hochgehievt, im maß sie des sittlichen begründungszusammenhangs entbehrt). –

die an die werte gebundene verfassung konnte es sich leisten, widerstandsrecht zu konzedieren; als konzession ist es ein mittel der klassenversöhnung, der bindung des proletariats, seiner organisationen an den bürgerlichen staat. zwangsläufig wird es in dem moment, wo es notwendig wird, es zu benutzen, von dem staat, gegen den es sich dann richtet, illegalisiert.

das ist wichtig. denn die geschichte des widerstandsrechts bezeichnet im überbau der gesellschaft den bruch zwischen gesellschaft

und staat, präzise

den punkt, an dem das kapitalistische produktionsverhältnis zur fessel der produktionsweise – vergesellschaftung der produktion und hohe organische zusammensetzung des kapitals – wird. es bezeichnet im überbau präzise das geschichtliche moment, in dem revolutionärer kampf als bewaffneter kampf, bewaffneter kampf gegen den imperialistischen staat *n o t w e n d i g* wird –

den punkt, an dem das proletariat erbe der klassischen deutschen philosophie geworden ist, ob es dieses erbe antritt oder nicht.

'die *n o t w e n d i g k e i t*' des triumphes der vernunft über den mythos, des siegs des lebens über den tod ist durch logisches schließen nicht zu beweisen. wie planck mal sagte: *'logik allein ist nicht imstande, irgendjemanden aus seiner eigenen sinnenwelt herauszuführen, sie kann ihn nicht einmal zwingen, die selbständige existenz seiner mitmenschen anzuerkennen.'* diese notwendigkeit muss sich auf den lehrsatz stützen, *'dass der anspruch auf leben, entwicklung und glück keiner rechtfertigung bedarf. mit diesem steht und fällt sie. er ist jedoch ihre einzige ebenso unbeweisbare wie unwiderlegliche voraussetzung.'* (baran) wir haben das mal entwickelt, weil widerstand es ist, was uns, die stadtguerilla, mit der politischen opposition in der bundesrepublik seit 45 verbindet.

widerstand in egal wie gekonnter oder ungekonnter form ist die spur, aus der bewaffneter widerstand entsteht. widerstand als einer bestimmten, radikalen, existentiellen, moralischen identität, die die werte der französischen revolution in sich hat, dh. sie nicht hinterfragt. das heißt keine rechtfertigung braucht.

widerstand ist der inbegriff proletarischer subjektivität als negation des imperialistischen staats und von anfang an illegal, auch wo er noch nicht kriminalisiert ist/war.

gemeint ist so auch widerstand im gegensatz zu politischer weltanschauung/gesinnung, zu ansichtssachen. weil er grundsätzlich außerhalb des marktes ist, weder käuflich noch zu verkaufen.

der transformationsprozeß vom legalen – wenn auch immer nur schwachen – widerstand der alten linken zur legalen offensive der neuen linken in der protestbewegung gegen den krieg in vietnam zur taktik der bewaffneten intervention kann strategie werden,

indem ihre aktion im imperialistischen staat die reaktionäre seite des widerspruchs identifiziert.

zum beispiel hat die bewegung gegen den atomkraftwerksbau in whyl vermittelt, dass es der staat des internationalen monopols ist, der sich über die werte stellt und die berufung auf sie gegenüber seiner massnahme für illegal erklärt.

der rheinlandpfälzische innenminister schwarz nannte so ganz konsequent (auf dem hessenforum) die bewegung gegen den bau von kernkraftwerken, die sich auf das recht der körperlichen unversehrtheit gegenüber dem staat beruft, *'ein beispiel für notwendige kriminologische forschung'*. als staat des multinationalen us-kapitals hat er kein interesse daran, energieengpässe entstehen zu lassen, das heisst, aus der strategie der ölmultis und der usa gegen die opecstaaten auszubrechen.

die protestbewegung gegen den kernkraftwerksbau bezieht ihre brisanz daher, dass sie sich gegen ein strategisches projekt des imperialistischen staates als funktionsträger des multinationalen kapitals wendet, unter berufung auf werte, die *k r i e g* als mittel des klassenkampfs ausschliessen. sie appelliert an die schutzfunktion des staates, sozusagen an den fabrikgesetzgebungsstaat von marx im ersten band kapital, den staat, der das proletariat vor den übergriffen des kapitals – überausbeutung durch zutodeschinden – schützt, indem er den einzelkapitalisten im interesse des gesamtkapitalisten zur raison der bürgerlichen gesellschaft durch ihren offiziellen politischen ausdruck, den staat, bringt.

aber der staat hat sich in seinen funktionen verändert. dh. in den bereichen des kapitals, die für die reproduktion der gesellschaft notwendig, für das kapital aber nicht mehr profitabel sind, muss er ökonomische funktionen übernehmen, ist er auch unmittelbar ökonomisch eine funktion des von den us-monopolen dominierten weltmarkts geworden.

als *'refeudalisierung der gesellschaft'* sah Marx den punkt vor aus, an dem die gesellschaft stagniert und fault, weil das proletariat als klasse für sich zu schwach – und das heisst immer der alte staat zu stark, bürokratisch und militarisiert – ist. als dass soziale umwälzung und durch die maschinerie induzierte widersprüche zu

einem politischen ausdrück kommen.

in seinen ökonomischen funktionen ist der staat direkt, offen repressiver staat. 'gewalt ist eine ökonomische potenz' ist historisch immer seine antwort nicht nur auf die revolutionäre aktion des sich in ihr organisierenden proletariats, sondern, wo es wie hier, in der bundesrepublik, über verstaatlichte gewerkschaften als kapitalfunktion organisiert wird, ist es auch die antwort auf die relikte von widerstand bzw. seine ansatzweise neuen erscheinungsformen: bürgerlichen und deklassierten protest – und der staat schaltet ihn aus:

über die zentralisierte struktur des apparats der öffentlichen meinung, den er kontrollieren kann und kontrolliert –  
und

durch polizeieinsätze, die von einheiten durchgeführt werden, die physisch und psychologisch ausgebildet und aufgerüstet sind, massenaktionen zu zerschlagen.

sichtbar wird dabei, dass die sicherung der lebensvoraussetzungen, wie sie naturwüchsig produziert und gesellschaftlich entwickelt wurden, zur in der metropole entscheidenden reproduktionsbedingung kapitalistischer produktion – der kontinuierlichen energieverorgung in einen antagonistischen gegensatz getreten ist, der gegen die menschen, für das kapital, für die maschinerie gelöst wird: der staat verklammert den antagonismus durch gewalt. im fall der brd hat dieser prozess seine entsprechung in der nuklearstrategie der nato: indem sich die bundesrepublik – alle regierungen der bundesrepublik ihr unterworfen haben, fordern sie im interesse der amerikanischen strategie mit ihrer anwendung für den fall eines angriffs- und verteidigungskrieges die nukleare selbstvernichtung.

inzwischen fordert schlesinger offen, dass sie als 'opfer' von den nato-staaten zu bringen sei, um die 'glaubwürdigkeit' der usa gegenüber der sowjetunion zu bewahren (stgt.nachr. 11.11.76)

die protestbewegung gegen den kernkraftwerksbau ist unmittelbar ausdrück des nord-süd-gegensatzes, dh. der am weitesten offensiv entwickelten demarkationslinie zwischen kapital und weltproletariat. das macht die brisanz dieser bewegung aus und erklärt, warum der staat als agentur des us-monopols weder auf

den kernkraftwerksbau verzichten, noch sich dem appell an die verfassung, an die werte '*körperliche unversehrtheit, recht auf leben, menschenwürde, freiheit der berufswahl, schutz der familie*' stellen kann – jederfall nicht ohne sein projekt: vernichtung der revolution an der peripherie aufs spiel zu setzen, weil dazu wie man an vietnam sehen konnte der innerstaatliche konsens eine wesentliche bedingung ist, die in beiden seiten der alternative als formal demokratischer prozess zerbrochen ist.

vor der genfer konferenz 1954 sagte nixon: '*unsere nation ist die einzige, die innenpolitisch stark genug ist, eine position einzunehmen, die asien retten wird.*'

es war eine fehleinschätzung: als eine folge und entscheidende funktion des vietnamesischen befreiungskrieges war es der bruch des konsens – die fnl bezeichnete den protest in den zentren '*der weltöffentlichkeit*' als ihre nach den russischen abwehr raketen zweitstärkste verteidigungslinie –, der nixon an den tisch und schliesslich die us-regierung zum abzug der militärmaschine aus vietnam, laos und kambodscha gezwungen hat.

aus der tatsache, dass die internationalen konzerne die nationalstaaten nur noch als instrumentelles medium handhaben, ist dem nationalstaat für ausgleichende, die interessen der herrschenden mit den interessen der beherrschten vermittelnde politik kein mittel mehr gelassen, als gewalt. daraus kann eine regional bornierte politik diffus bewegung dialektisch strategische relevanz bekommen – auch wenn sie unhaltbare ökonomische residenz des kleinbauern- und kleinbürgertums verteidigt. wichtig ist ihre existenzielle dimension aus der berufung auf die bürgerlichen werte, verstanden als recht auf leben und glück, die ihren protest objektiv auf unsere seite bringt, die dialektik staat – revolution gegen das projekt des imperialistischen staates, sie einzufrieren, bewegt.